

schreibt in seinen Jahrbüchern, man habe einen Schuldbrief der Stadt gefunden, in dem der Rat das Dorf verpfändet mit den Worten: „und versichere solches auf unser Dorf, der alte Lauban genannt“. Dieses Verhältnis blieb Jahrhunderte bestehen, und noch im Jahre 1578 zeigen Urkunden, daß die Bewohner des Dorfes Altlauban vom Bürgerrecht ausgeschlossen und sonderlich besteuert waren.

[Markgraf Waldemar.] Markgraf Hermann hinterließ einen minderjährigen Sohn. Für ihn übernahm Heinrich der Erlauchte als nächster Verwandter die Vormundschaft und beerbte in der Folge sein Mündel. Von 1308—1319 regierte in Brandenburg Markgraf Waldemar zu großem Segen des Landes; er vereinigte alle Gaben in sich, durch die seine Vorfahren einzeln geglänzt hatten. Da alle Seitenlinien ausgestorben waren, war er der alleinige Herr aller Landesteile. Auf seinen Befehl wurde Lauban durch starke Mauern, dicke Türme und Pasterien und durch Wassergräben befestigt, damit es ein starkes Bollwerk gegen das polnische Schlesien sei. Denn da Waldemar in lange Kriege mit den Dänen verwickelt war, fielen die Polen öfters plündernd in die Lausitz ein. Leider zu früh, 1319, starb Waldemar ohne männliche Nachkommen, und schon im folgenden Jahre sank auch der letzte Sproß aus dem Stamme der Ballenstädter oder Anhaltiner, der jugendliche Heinrich, in das Grab.

---